

## Einleitung

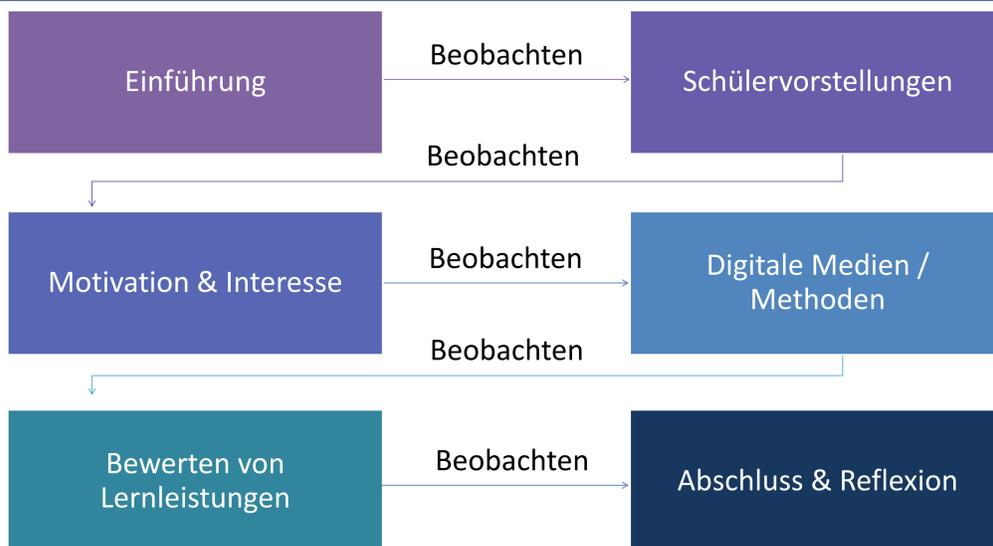
- **Praxissemester** ist zum Ende des Lehramtsstudiums gängige Praxis.
- Großes Potential wird insbesondere **Langzeitpraktika** für die Weiterentwicklung der Professionalisierung zugeschrieben [1].
- Diese Möglichkeit wird oft nicht zufriedenstellend genutzt [1].
- „**Pedagogical Content Knowledge**“ (PCK) nach Shulman [2] sowie Park & Oliver [3] ist wesentlicher Teil der Handlungskompetenz von Lehrkräften und Studierenden als zukünftige Lehrkräfte.
- Entwicklung von PCK **komplexer Prozess** ist geprägt durch den **spezifischen Kontext**, die Situation und die Person.
- Weiterentwicklung des PCK ist eng verknüpft mit der **Reflexion** des eigenen individuellen Unterrichtshandelns.

## Rahmenbedingungen

- **Begleitseminar** mit 6 Terminen im Umfang von 90 Minuten
- Je 6 weitere Termine in der Schulpädagogik und im 2. studierten Fach
- Zusätzlich ein Begleitseminar durch das IQSH
- Prüfungsleistung besteht aus **Forschungsaufgabe und Portfolio**
- Erfahrung zeigt:
  1. Reflexionsmöglichkeiten werden von Studierenden wenig genutzt.
  2. Reflexionsaufgaben im Portfolio bleiben auf einer niedrigen, beschreibenden Ebene [4].
  3. Verknüpfung mit **fachdidaktischer Theorie** findet kaum statt, das **Praxiserleben** steht im Vordergrund.

## Konzeptionelle Gestaltung des Begleitseminars in Chemie

- Aufbau: der erste Termin findet vor dem Praxissemester statt, die fünf folgenden Termine währenddessen
- **Ziel:** Reflexionskompetenzen der Studierenden verbessern durch:
  - Verknüpfung konkreter Unterrichtspraxis mit fachdidaktischer Theorie
  - Einbindung von Unterrichtserfahrungen ins Seminar
- Fokus auf einen **Aspekt von PCK** [3] pro Termin
  - Vor dem Seminar Wiederholung fachdidaktischer Theorie der einzelnen Sitzung mittels Learning Plattform (moodle)
  - Beobachtungsaufgabe in der Praxis
  - Gemeinsame Bearbeitung zur Reflektion der Beobachtungen
- Einsatz einer Blended- Learning Plattform (moodle)
  - Kontinuierlichen, **reflexiven Austausch** ermöglichen



## Empirische Begleitforschung: Design & Methode

Aufgrund der geringen Studierendenzahl im Seminar (max. 15 TN) wird der Fokus auf qualitative Methoden gelegt. Ziel ist es, die Reflexionskompetenz der Studierenden hinsichtlich ihres fachdidaktischen Wissens zu erheben. Die dargestellten Testinstrumente wurden pilotiert und für die noch ausstehende Hauptstudie überarbeitet.

**Vor dem Praxissemester**

- Aufgabe zur Selbstreflexion (N = 10)
- Studierende schätzen ihre Fähigkeiten ein und formulieren Erwartungen
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring [5]

**Nach dem Praxissemester**

- Leitfadengestützte Interviews
- Entwicklung eines Leitfadens anhand der Aspekte von PCK (nach [3]) und Wahrnehmung des Begleitseminars
- Pilotierung im HeSe 2021/22
- N = 5 (4 online, 1 in Präsenz)

**Nach dem Praxissemester**

- Analyse der Portfolios der letzten Semester und des aktuellen Begleitseminars
- Auswertung zur Qualität der Reflexion nach den vier Ebenen nach Bräuer [4]

**Semesterbegleitend/ -übergreifend**

- Fragebogen zu Selbstwirksamkeitserwartungen
- Ziel: semesterübergreifende Untersuchung
- Pilotierung von 28 Items mittels einer Faktorenanalyse

## Exemplarische Ergebnisse: Interviews

- Transkription der Interviews, anschließend qualitative Inhaltsanalyse [5]
- Kategorienbildung in Anlehnung an PCK – Modell
  - *Begleitseminar; Erwartungen an die Praxis; digitale Medien; Umgang mit SuS - Vorstellungen und -Vorwissen, Motivation & Interesse, Fazit*

„Austausch mit Studierenden hilfreich“ vs. „Zu viel Austausch mit Studierenden“

„Du fragst mich hier was. (...) Naja ich weiß, dass es ja diese extrinsische und intrinsische Motivation gibt.“ (Interview 2, Pos. 18)

„Man hört immer, finde ich, dass die Motivation von Schülern (.) im Chemieunterricht eigentlich nur dann groß gegeben ist, wenn man Experimente macht. (.) Und eventuell wenn es halt alltagsbezogen ist“ (Interview 4, Pos. 19)

„Das Erste, was mir immer in den Kopf kommt, sind Schülerfehlvorstellungen, weil man da in der Uni extrem viel drüber geredet hat.“ (Interview 3, Pos. 15)

„was man aus der Uni gelernt hat, dass es immer Fehlvorstellungen gibt. Das es halt diese Präkonzepte in den Köpfen quasi gibt, dass sie da verankert sind“ (Interview 1, Pos. 30)

„Obwohl muss ich sagen, man ist ja doch schon geschulter durch die ganze Coronasituation, weil man ja alles auch viel online machen musste, als vorher.“ (Interview 2, Pos. 31)

„Sehr schlecht. Ich bin überhaupt kein digitaler Medien Typ“ (Interview 2, Pos. 24)

## Zusammenfassung und Ausblick

Es wurde ein Konzept zur Überarbeitung des Begleitseminars Chemie erstellt (Einsatz von blended- learning, Reflexionsaufgaben), durchgeführt und ausgewertet. Zusätzlich wurden die beiden Testinstrumente (Fragebogen und

leitfadengestütztes Interview) pilotiert und erste Auswertungen der Reflexionsaufgaben vorgenommen. Im laufenden Semester 2022/23 wird die Hauptstudie mit 10 teilnehmenden Studierenden durchgeführt.